



TALENT

Jeder Hund besitzt Fähigkeiten, die durch gutes Training noch gefördert werden. Martin Rütters Golden Retriever Hündin Mina bringt beste Voraussetzungen mit

GUTER HUND. WAS IST DAS?

WOHLERZOGEN, GEHORSAM, TREU – FÜR MARTIN RÜTTER, HUNDEPSYCHOLOGE UND JURY-MITGLIED DER TV-SHOW „TOP DOG“, GEHÖREN MEHR KRITERIEN ZUM PRÄDIKAT „SUPERHUND“. ERKENNTNISSE DES DOGS-EXPERTEN

Fotos: ROBERTINO NIKOLIC

Ein guter Hund sieht nett aus, verträgt sich mit Artgenossen und freut sich, wenn Besuch kommt. Er kann alleine bleiben und problemlos im Auto mitfahren. Er bellt wenig und ist gehorsam. Er liebt Kinder, vergöttert seinen Menschen und findet weder Hasen noch Rehe spannend. Er ist verschmust und verspielt, aber niemals aufdringlich. Und natürlich zieht er auch nicht an der Leine! So oder so ähnlich sieht die Antwort aus, wenn man Menschen fragt, was sie unter einem guten Hund verstehen. Was macht aber einen so genannten guten Hund tatsächlich aus?

TALENT

So viele Hunde es gibt, so viele Talente gibt es. Die mehreren hundert Hunderassen, die heute gezüchtet werden, unterscheiden sich außer in Aussehen und Größe vor allem darin, für welche Anforderungen sie gezüchtet wurden. Dementsprechend liegt es dem einen Hund, sportlich über Hürden zu springen, ein anderer hütet lieber und besser eine Herde Schafe.

Veranlagungen bestimmen zu einem großen Teil, wo das besondere Talent Ihres Hundes steckt. Golden Retriever oder Neufundländer haben beispielsweise eine besondere Begabung, Gegenstände aus dem Wasser zu apportieren, Dachshunde dagegen jagen lieber. Windhunde sind talentierte Sprinter, was man von Bulldoggen nicht gerade behaupten kann. Und Gesellschaftshunde wie Mops und Chihuahua haben ein riesiges Talent, mit ihrem Aussehen die Herzen der Menschen zu erwärmen. Zugegebenermaßen nicht nur sie, doch sie wurden als reine Begleiter und Statussymbole der Menschen gezüchtet.

Hütehunde wurden unter anderem für die gute Zusammenarbeit mit dem Menschen gezüchtet, zudem sind es exzellente Beobachter. Diese Kombination führt dazu, dass diese Hunde in der Regel gern etwas mit ihrem Menschen zusammen tun und dank ihrer guten Beobachtungsgabe schnell begreifen, was der Zweibeiner von ihnen möchte. Für Tricks und Kunststücke sind diese Hunde also besonders talentiert. Sie lernen gern, schnell und viel. Wenn Sie einen Hütehund zu Hause haben, wissen Sie, wovon ich spreche. 🐕



CHARISMA

Manche Hunde strahlen etwas aus, das uns Menschen das Gefühl gibt, etwas ganz Besonderes für sie zu sein.



PERSÖNLICHKEIT

Wildfang oder Ruhepol – erst sein individueller Charakter macht jeden Hund einzigartig und unverwechselbar.



BEZIEHUNG

Hunde sind Kuschelfreund und treuer Begleiter. Umso wichtiger ist da das Vertrauen zwischen Mensch und Tier.

Vielleicht können Sie aber auch ein Lied davon singen, wie schnell ein Border Collie lernt, seine Menschen auszutricksen. Auch dieses Talent liegt vor allem Hütehunden im Blut. **LEZTLICH ABER HAT JEDER HUNDEHALTER EINEN SEHR TALENTIERTEN HUND, VORAUSGESETZT, DAS TIER HAT DIE MÖGLICHKEIT, SEIN TALENT AUCH ZU ZEIGEN.**

CHARISMA

Der Hund als treuer Gefährte fasziniert die Menschen schon seit Jahrtausenden. Als soziales Lebewesen mit einer ausgefeilten Mimik und Körpersprache hat er mit uns Menschen einiges gemeinsam. Neben diesen Gründen, warum ausgerechnet Hunde unsere Herzen eroberten, spielen Charme und Charisma der anhänglichen Vierbeiner sicher auch eine große Rolle. Jeder Hundehalter weiß, wie schwer es ist, dem unglaublich tiefgehenden Blick eines Hundes zu widerstehen, der ganz ohne Worte einfach so viel sagen kann.

Hunde sprechen uns Menschen emotional an. Bei der Auswahl eines Hundes entscheidet bei den meisten Menschen nach wie vor

die Liebe auf den ersten Blick. Alle gelesenen Hundebücher und alle Tipps vom Experten sind schnell vergessen, wenn man seinen Hund im Tierheim oder beim Züchter entdeckt.

Hunde strahlen etwas aus, das uns Menschen das Gefühl gibt, eine ganz besondere Verbindung mit diesem Tier zu haben. Und nicht ohne Grund ist der Hund heute mehr denn je ein Familienmitglied und Sozialpartner des Menschen. Für jeden Hundehalter ist der eigene Vierbeiner der tollste Hund der Welt. **WER DEN TREUEN BLICK SEINES GEFÄHRTEN SIEHT, WEISS: CHARISMA IST KEINE FRAGE VON GRÖSSE, ALTER ODER RASSE.**

PERSÖNLICHKEIT

Hunde sind Lebewesen, die es verdient haben, dass wir uns mit ihren Stärken, Schwächen und Wünschen ausgiebig beschäftigen. Da gibt es die Ängstlichen, die Ignoranten, die Neugierigen, die Draufgänger, die Naiven, die Souveränen, die Angeber, die Verspielten und die Frechen. Und natürlich alle nur vorstellbaren Kombinationen in jedem einzelnen Hund.


Sie haben einen Hund mit einer starken Persönlichkeit? Freuen Sie sich! Sie können im Umgang mit ihm jede Menge lernen – auch über sich selbst. Jede Hundepersönlichkeit fordert einen dementsprechenden Umgang mit sich. Zügeln Sie geduldig die kleinen oder großen Frechheiten Ihres Bellos. Erkennen Sie bedrohliche Situationen, und führen Sie Ihren ängstlichen Vierbeiner tapfer durch für ihn unsichere Momente. Und halten Sie souverän und vorausschauend für Ihren naiven Begleiter mit die Augen auf.

Training und Erziehung können die Persönlichkeit eines Hundes unterstützen und lenken. Sie können und sollen den Charakter nicht umkrempeln, aber formen. Ein gutes Training ist individuell auf die Persönlichkeit von Mensch und Hund abgestimmt. So kann es eben passieren, dass ich Ihnen mit Ihrem Hund einen Ratschlag gebe, von dem ich Ihrem Nachbarn aber auf jeden Fall abrate. Individuell zugeschnittene Tipps sind beim Umgang mit Persönlichkeiten das A und O! **FÖRDERN SIE DIE STÄRKEN IHRES VIERBEINERS, GLEICHEN SIE SEINE SCHWÄCHEN AUS, UND GEHEN AUF SEINE WÜNSCHE EIN – SCHAFFEN SIE BESTE BEDINGUNGEN FÜR GEMEINSAME FREUDEN.**

BEZIEHUNG ZUM TIER

Verlangen Sie nicht zu viel von sich und Ihrem Tier: eine gute Beziehung entsteht nicht über Nacht, sie entwickelt sich über Jahre hinweg. Und gerade das ist das Spannende. Wenn Sie sich mit Ihrem Hund als Team verstehen, die Persönlichkeit, das Talent und das Charisma Ihres Hundes wahrnehmen und fördern, sind Sie auf dem besten Weg zu einer guten Mensch-Tier-Beziehung.

Wenn sich Mensch und Hund wirklich verstehen und als Team agieren, ist eine verlässliche Beziehung die Grundlage. Beziehungsaufbau und -erhaltung erfolgt über Kommunikation und gegenseitiges Verständnis. Treten Sie also mit Ihrem Hund in für ihn verständlichen Kontakt, ist alles bestens! Lernen Sie Ihren Hund zu verstehen und sich verständlich zu machen.

Zeigen Sie Ihrem Hund, was Sie von ihm erwarten. Loben Sie ihn in einer für ihn deutlichen Art und Weise, wenn er etwas gut macht, und ignorieren Sie unerwünschtes Verhalten. Gerade am Anfang einer Beziehung lernt man nach und nach die Wünsche und Bedürfnisse seines Sozialpartners kennen. Es entwickeln sich klare 

Strukturen und Abläufe, die auch Sicherheit geben. Je klarer und konsequenter diese Strukturen zunächst vermittelt werden, umso verständlicher sind sie für den Hund. Und umso schneller werden sie Teil eines gegenseitigen Verständnisses. Dieses Verständnis ist eine wichtige Basis für eine gute Mensch-Hund-Beziehung.

Nur wenn man weiß, dass man sich aufeinander verlassen kann, wird auch der treue Freund einen größeren Spielraum erhalten können. Erst wenn Sie Ihren Hund verlässlich zu sich rufen können, ist es auch möglich, ihn bedenkenlos mit anderen Hunden toben zu lassen. Schließlich sollte sich ein „Superhund“ trotz seines Spiels mit anderen Hunden immer für Sie, seinen Zweibeiner, interessieren.

Wenn Sie sich im Alltag als sicherer souveräner Führer für Ihren Hund erweisen, wird sich langfristig eine gute Beziehung entwickeln. Ihr Hund lernt, dass er sich auf Sie verlassen kann. Und je besser Sie Ihren Hund kennen und einschätzen, umso mehr können Sie sich auch auf ihn verlassen. Im Idealfall handelt es sich um ein gutes Team, bei dem jeder seinen Part kennt und weiß, wie der andere auf verschiedene Situationen reagieren wird.

Gleichzeitig helfen gemeinsame Aktivitäten, die Beziehung zu fördern und auszubauen. Und diese beginnen im Alltag. Ein Beispiel: Stellen Sie sich vor, Sie gehen mit Ihrem Partner durch einen Park spazieren. Sie erzählen von Ihrem Tag, während sich Ihr Begleiter nur damit beschäftigt, sich im Park umzuschauen. Er schaut schnellen Joggern hinterher, fiebert beim Fußballspiel auf dem Nachbarrasen mit und nutzt die Rast auf der Parkbank, um beim Banknachbarn einen Blick in die Zeitung zu werfen. Für Sie und Ihre Erzählungen interessiert er sich überhaupt nicht. Alles andere ist spannender. Nicht gerade das, was man sich unter einer guten Kommunikation vorstellt, oder? Viele Hunde toben im Park, kaum von der Leine gelassen, mit ihren Spielgefährten, jagen Enten oder durchstöbern die Gebüsche. Herrchen und Frauchen scheinen augenblicklich in Vergessenheit zu geraten, sobald der Bann aus Leder oder Leinen gelöst wurde. Nutzen Sie Spaziergänge für gemeinsame Aktivitäten. Beschäftigen Sie sich mit Ihrem Hund. Verstecken

Sie Leckerchen im Gras, und „jagen“ Sie diese ab und zu gemeinsam. Machen Sie Ballspiele oder Slalom um Bäume im Wald. Bieten Sie ihrem Hund die Möglichkeit, seine Talente und Bedürfnisse mit Ihnen gemeinsam auszuleben. Spannende Aktivitäten und Erlebnisse fördern die Beziehung. Ganz wichtig: Machen Sie sich spannend. Wenn Sie z. B. gemeinsame Spaziergänge phantasievoll und abwechslungsreich gestalten, fördern Sie die gute Beziehung zu Ihrem Hund, und er wird besser lernen, was Sie von ihm wollen. Häufig wird dies am vorhandenen oder fehlenden Blickkontakt zwischen Mensch und Hund ausgemacht. Je nach Situation kann das bestätigt oder verneint werden. Ein Beispiel: Ein Hund läuft im Kommando „Fuß“ neben seinem Menschen her und guckt ununterbrochen mit überstrecktem Hals seitlich nach oben in das Gesicht des Menschen. Gute Beziehung? Wie wäre das für Sie, wenn Ihnen jemand permanent in die Augen schaut? Dieses Verhalten wirkt aufdringlich und wird von uns Menschen als distanzlos empfunden. Auch Hunde halten von Natur aus etwas Distanz. Zudem haben sie ein weiteres Blickspektrum als ihre Zweibeiner. Geht ein Hund neben einem Menschen her, ohne ihn anzugucken, bekommt er trotzdem mit, was sein Mensch gerade tut. In dem Prozess, in dem die Beziehung aufgebaut wird, entwickelt sich das Vertrauen zwischen Hund und Halter.

Wenn Sie Ihren Vierbeiner in eine Situation locken können, die ihm ein wenig unheimlich ist, er Ihnen aber trotzdem vertraut, spricht dies für eine gute Beziehung. Wenn Sie sich im täglichen Alltag für Ihren Hund als souveräner Führer erweisen, wird er Ihnen auch in schwierigen Situationen vertrauen und auf Sie achten.

Beziehungen können so unterschiedlich sein wie Menschen und Hunde. Für den einen ist der Hund in erster Linie ein aufmerksamer Beschützer, für den anderen ein Partnerersatz. Andere Menschen sehen im Hund einen Spielkameraden, Seelentröster oder den sportlichen Begleiter. **SOLANGE ABER DIE BEZIEHUNG ZU EINEM HUND STIMMIG IST, WIRD JEDER HUNDEHALTER AUS VOLLER ÜBERZEUGUNG SAGEN: JA, ICH HABE EINEN GUTEN HUND!** 🐕

KLARE REGELN – DIE BASIS FÜR EINE GUTE PARTNER- SCHAFT

